

Rund um den Schwammerl **turm**

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 6, April 2020

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Aus dem Leobener Gemeinderat

Bürgermeister Wallner lehnt Härtefonds für Bevölkerung ab

Einstimmig hat der Leobener Gemeinderat ein sogenanntes COVID-19 Paket verabschiedet. Darin enthalten sind unter anderem: Aussetzen der Gebühren für Kinderkrippen, Musikschulen und Kindergärten, ein Hilfspaket für gewerbliche Mieter in Gemeindeobjekten, eine Verlängerung der Dauerkarten unter anderem für das Asia Spa, eine Aussetzung des Mahnwesens und ein Delogierungsstopp bei Gemeindewohnungen.

Viele dieser Maßnahmen hatte die KPÖ bereits in der Stadtratssitzung einige Tage vorher gefordert. Nicht enthalten in diesem Paket ist allerdings ein Härtefonds aus dem Leobener Bürger, die durch Corona arbeitslos

geworden oder in Kurzarbeit sind, unbürokratisch unterstützt werden können. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Das COVID-Paket ist gut und richtig. Aber mir fehlt ein konkreter Hilfsfonds für betroffene Bürger, wie ihn

andere Gemeinden eingerichtet haben.“ Die KPÖ stellte den Antrag einen derartigen Härtefonds einzurichten. Auch die FPÖ fordert einen ähnlichen Unterstützungsfonds. Bürgermeister Kurt Wallner und die SPÖ wollen davon nichts wissen. Wallner (SPÖ): „Wir wollen das Geld nicht mit der Gießkanne verschenken.“ Und Helga Ahrer (SPÖ): „Es gibt andere Organisationen wie Caritas und Volkshilfe an die man sich wenden kann.“ Beide Anträge wurden mit

Fortsetzung umseitig

Editorial Das Leben geht weiter!

Die Corona-Pandemie führt auch in unserem Land zu Verwerfungen. Unsere Heimatstadt ist davon nicht ausgenommen. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger sind von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen und haben Lohn- und Gehaltseinbußen zu verkraften. Deshalb stehen die Türen der KPÖ-Leoben für in Schwierigkeiten geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger selbstverständlich auch in diesen Zeiten offen. Unsere Mieterberatung und die Unterstützungen aus meinem Sozialfonds versuchen wir derzeit, wenn möglich, telefonisch abzuwickeln. Klein- und mittelständische Unternehmen leiden unter den Geschäftsschließungen besonders und sind mit manchmal existenzbedrohenden Umsatzeinbußen konfrontiert. Die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ hat zahlreiche kleine und mittlere Wirtschaftstreibende über all die Jahre als treue Inserenten gewinnen können. Viele sind Stammkunden. Deshalb haben wir uns entschlossen, ihnen, als kleines Dankeschön für ihre lange Treue, diesmal ein Gratisinserat zu schalten. Es ist sicher nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein, aber es soll ein wenig beitragen, daß sie bei ihren Kundinnen und Kunden in Erinnerung bleiben.

Ihr Werner Murgg

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Saisonarbeitskräfte fast einen Monat länger arbeitslos

Die Saisonarbeitskräfte der Gemeinde, es handelt sich vorwiegend um Frauen, konnten durch Corona ihre Arbeit erst Ende März wieder aufnehmen. Normalerweise beginnen sie mit 1. März zu arbeiten. Vier Monate in der Winterzeit sind sie jedes Jahr arbeitslos. Dadurch verringert sich deren ohnehin nicht üppiges Gehalt im Jahresschnitt noch einmal. Werner Murgg: „Es wäre ein Zeichen der Solidarität, diesen Frauen heuer ein 15. Gehalt zu zahlen, um die längere Arbeitslosigkeit abzufedern. Hier könnte auch die SPÖ einmal konkrete Frauensolidarität beweisen.“ Auch dieser Antrag

wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Gemeinderat fordert Schließung der „Baumax-Halle“

In einer Resolution an Bundeskanzler und Innenminister fordert der Gemeinderat mit großer Mehrheit eine Schließung der „Baumax-Halle“ als Flüchtlingsunterkunft. Bereits 2015 hätte sich die Halle als völlig ungeeignet erwiesen. Gegen die Resolution stimmte nur die Grün-Gemeinderätin.

Werner Murgg (KPÖ) erinnerte daran, daß Leoben viel für Flüchtlinge getan habe. Er brachte den Antrag ein, eine Delegation des Stadtrates solle um einen Termin beim Innenminister ansuchen. Murgg: „Wir können noch so viele Resolutionen verabschieden. Das wird wenig bringen, wie man an der Antwort von Minister Neham-

mer auf ein Schreiben des Bürgermeister sieht. In einem Gespräch könnten wir konkret erfahren, was der Bund mit der Halle längerfristig vorhat und unseren Standpunkt klar machen. Es wäre einen Versuch wert.“ ÖVP-Stadtrat Reinhard Lerchhammer sieht das ähnlich: „Nach der Krise sollten wir nach Wien fahren. Der KPÖ-Antrag ist zu unterstützen.“ Mit den Stimmen von SPÖ und Grünen wurde er allerdings abgelehnt.

Rettungsschirm für Gemeinden

Einstimmig segnete der Gemeinderat eine weitere Resolution an Bundeskanzler und alle Parlamentsparteien ab. Durch die Corona-Krise werden die Gemeinden einen großen Teil ihrer Haupteinnahmequellen – Ertragsanteile und Kommunalsteuer – verlieren und in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Zum Ausgleich sollte neben dem Rettungsschirm für die heimische Wirtschaft auch ein solcher für kommunale Betriebe eingerichtet und ein Ausgleichsfonds für den Entfall von Einnahmen eingerichtet werden.

Höheres Arbeitslosengeld

In einer Resolution an die Bundesregierung fordert die SPÖ die Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des Nettolohnes. Damit würde das durchschnittlich ausbezahlte Arbeitslosengeld endlich über der offiziellen Armutsgrenze liegen. Reinhard Lerchhammer hält den Antrag für „Populismus pur. Die SPÖ hat lange das Sozialressort innegehabt. Da hat sie nichts gemacht.“ Werner Murgg (KPÖ): „Wir unterstützen den Antrag und haben bereits einen identen Antrag im Landtag eingebracht. Ich bin gespannt wie sich die SPÖ im allgemeinen und Frau Abgeordnete Helga Ahner im be-

sonderen dort verhalten. Auch gegen die 60-Stunden Woche hat die SPÖ protestiert, unseren Antrag im Landtag dann aber in trauter Eintracht mit der ÖVP abgelehnt.“ Die Resolution wurde angenommen. Nur die ÖVP stimmte dagegen.

Der Neubau des Kongresszentrum bleibt auf Schiene. Gegen die Aufnahme eines Darlehens von 2,5 Millionen Euro – insgesamt sind sechs Millionen budgetiert – stimmte Elisabeth Jobstmann (Grüne).

Um knapp 300.000 Euro wird eine neue Kassen- und Schrankenanlage für den Parkplatz beim Asia Spa errichtet. Hier sagte die KPÖ nein. Mario Salchenegger (KPÖ): „Heute wurde schon viel über das Sparen bei den Ausgaben geredet. Diese Ausgabe ist vollkommen unnötig. Statt der Schrankenanlage könnte man einfach die Kennzeichen notieren und in gewissen Abständen überprüfen, ob alle eine Eintrittskarte für das Bad haben.“

Bis maximal 20.000 Euro werden für besondere Kommunikationsmaßnahmen im Zuge der Corona-Krise zur Verfügung gestellt. Darin enthalten sind unter anderem die 2.600 Euro an die Firma BrainsWorld für ein neues Logo der Gemeinde. ÖVP, FPÖ, KPÖ und Liste Pilsner stimmten dagegen. Walter Reiter war bei dieser Abstimmung nicht anwesend.

Kein Tierfriedhof in Leoben

Die KPÖ hatte vor längerer Zeit vorgeschlagen in Leoben einen Tierfriedhof zu errichten. Bürgermeister Wallner beauftragte die Stadtwerke zu prüfen, ob diese einen derartigen Friedhof betreiben könnten. Nun liegt das Ergebnis vor. Wallner: „Es gibt keinen Bedarf!“ Als Alternative soll angrenzend an die Hundewiese eine Urnenwand für eingäscherte Tiere errichtet werden.

Hierzenberger

Steinmetzmeister

Grabanlagen
Urnengräber
Urnennischen
Inschriften
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Kies

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at

Aufgrund von Vorgaben der Regierung im Zusammenhang mit der Corona Krise ist unser Büro für Kunden derzeit nicht geöffnet. Wir nehmen Ihre Aufträge und Anfragen jedoch jederzeit gerne telefonisch und per Mail entgegen.



K O M M E N T A R

Baumaxhalle: Vorgangsweise des Ministers inakzeptabel!

Die Stadt Leoben hat in der Vergangenheit immer ihren Beitrag geleistet, wenn es darum ging, Flüchtlingsströme zu bewältigen. Egal ob in den 1990er-Jahren in Folge der Jugoslawien-Kriege oder 2015, dem sogenannten Jahr der Flüchtlingskrise. Leoben hat die geflüchteten Menschen beherbergt, aufgenommen und so gut wie möglich versorgt und integriert. Was man aber keinesfalls machen darf, ist eklatante Fehler zu wiederholen. Die Unterbringung der Flüchtlinge in der Baumax-Halle in Lerchenfeld war eine einzige Katastrophe. Daß jetzt angedacht wurde, im Zuge der Corona-Krise diese Unterkunft zu reaktivieren, hat daher zu

Recht sehr viele Bürgerinnen und Bürger empört. Während viele Leobener von Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Ausgangssperren betroffen sind, sollten Flüchtlinge busweise quer durch Österreich gekarrt werden, um dann in einem Massenquartier zu landen. Das versteht niemand! Auch die Vorgehensweise des Innenministeriums war gelinde gesagt mehr als fragwürdig. In Zeiten wie diesen bei einem derart sensiblen Thema auf jegliche Kommunikation mit den Menschen vor Ort zu verzichten, schürt Mißtrauen, Ängste und Vorurteile. Wir als Gemeinderäte wurden offiziell überhaupt nicht informiert, wir erfuhren es erst aus einem Beitrag des Bürgermeisters auf Facebook. Es würde mich nicht wundern, wenn noch ans Ta-

geslicht käme, daß Bürgermeister Wallner sehr wohl vorab informiert wurde. Erinnern wir uns an die Schließung der Thorax-Chirurgie: Auch damals behauptete Volksbürgermeister Wallner davon nichts gewußt und alles aus den Medien erfahren zu haben. Später stellte sich heraus, daß er sehr wohl informiert wurde. Zur Baumax-Halle gibt es inzwischen zahlreiche Protestschreiben, die teilweise medienwirksam inszeniert wurden. Wirklich bringen wird das wenig. Das zeigt auch das Antwortschreiben des Ministers. Wichtiger wäre, mit einer Leobener Delegation des Stadtrates nach Wien zu fahren und persönlich mit dem Innenminister ein Gespräch zu führen, bei dem man die Vorstellungen der Leobene-



Lothar Knaak, KPÖ-Gemeinderat

rinnen und Leobener präsentieren und unseren Standpunkt klarmachen könnte. Und wir könnten endlich einmal in Erfahrung bringen, was das Innenministerium mit der Halle längerfristig überhaupt vorhat. Die KPÖ hat im Gemeinderat einen dahingehenden Antrag eingebracht. Wie nicht anders zu erwarten, wurde er von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Auch die Grünen waren dagegen.

Lothar Knaak
KPÖ-Gemeinderat



Wir wünschen all unseren Gästen und Kunden alles Gute um diese Krise zu überstehen!

Wir freuen uns aber schon Sie alle bald wieder in unseren Geschäften verwöhnen zu dürfen!



Josef Wilhelmner



Corona: Was wir aus der Krise lernen sollten

KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg im Interview

Nicht nur bei uns, auf der ganzen Welt hat sich das Leben durch Corona dramatisch geändert. Wir erleben Einschränkungen der persönlichen Freiheit und ein Niederfahren der Wirtschaft, wie wir es uns noch vor wenigen Wochen nicht hätten vorstellen können. Viele sind schon jetzt betroffen, die längerfristigen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind noch gar nicht abschätzbar. Plötzlich zeigt sich auch die positive Rolle des Nationalstaates. Während die EU versagt hat, haben Nationalstaaten gehandelt. Auch das ist eine Lehre aus der Krise.



Die Corona-Krise hat einige europäische Länder härter getroffen als andere, warum?

Werner Murgg: „Die besonders schwer betroffenen Länder – Italien, Spanien, Frankreich oder Großbritannien – haben radikale Kürzungen in ihren Gesundheitssystemen vorgenommen. Dies geschah vor allem auf Druck der EU und der Europäischen Zentralbank. Auch bei uns haben die Rechnungshöfe immer wieder die Reduktion der Bettenzahl in den Spitälern eingemahnt. In Österreich ist der Abbau im Gesundheitssystem zum Glück noch nicht soweit fortgeschritten, doch auch bei uns wurde vieles verschlechtert. Nach den Plänen der ÖVP-SPÖ Landesregierung soll die Bettenzahl, auch die der Intensivbetten, weiter sinken. Die KPÖ warnt seit Jahren vor dieser Entwicklung.“

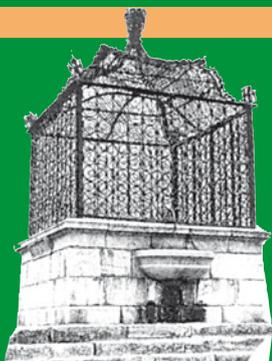
nur sichergestellt werden, wenn man ins Gesundheitssystem investiert, also Aus- statt Abbau. Deshalb haben wir jetzt im Landtag einen Antrag eingebracht, den Regionalen Strukturplan Gesundheit, der diese ganzen Kürzungen für die kommenden Jahre festschreibt, abzuändern. Schluß mit der Bettenreduktion und der Schließung von Spitälern. Auch die Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich müssen sich deutlich verbessern. Die Beschäftigten in diesem Bereich leisten einen unglaublich wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft, das muß finanziell und mit guten Arbeitsbedingungen gewürdigt werden. Ihnen nur Beifall zu klatschen ist zu wenig!“

Stichwort medizinische Produkte: Vieles ist derzeit auf dem Markt schwer oder nur teuer zu bekommen.

Werner Murgg: „Auch hier zeigt sich der Wahnsinn des globalisierten Kapitalismus. Besonders bei Medikamenten und medizinischen Produkten ist die Abhängigkeit fahrlässig. In Zukunft muß dafür gesorgt werden, daß Produktion wieder regional stattfindet.“

Was sollten wir aus dieser Situation lernen?

Werner Murgg: „Das Gesundheitssystem braucht strategische Reserven, die auch auf einen Krisenfall ausgelegt sind. Kein Mensch darf zurückgelassen werden, auch nicht in Ausnahmesituationen. Das kann



Marktcafé Feiel

PÄCHTER GESUCHT

0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

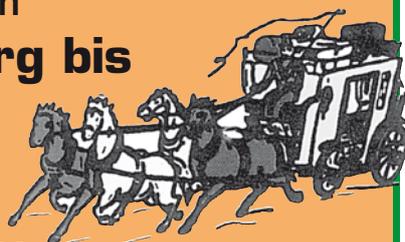
Derzeit wegen Coronakrise geschlossen

ESSEN AUF RÄDERN

Im Zuge der Renovierung haben wir die Küche vollständig erneuert. Wir freuen uns Ihre Bestellungen:

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern!

Wir liefern von
**Vordernberg bis
Trofaiach**



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Der globalisierte Waren- und Personenverkehr hat auch zur raschen Übertragung des Virus beigetragen. Was regional produziert werden kann, sollte regional produziert werden.“

Du hast eingangs die Politik der EU angesprochen, wie beurteilst Du deren Rolle in der Krise?

Werner Murgg: „Die neoliberale EU ist nicht die Lösung, sondern Teil des Problems. Sie ist keine Solidargemeinschaft. In der Akutphase der Krise haben die Institutionen der EU versagt. Zweck der EU ist es die Rahmenbedingungen zu schaffen, daß Konzerne und Banken möglichst hohe Gewinne machen können und im Wettbewerb mit den USA und anderen Weltmächten die besten Wettbewerbsbedingungen vorfinden. Das bekommen die Österreicherinnen und Österreicher sehr wohl mit. Im kürzlich erhobenen Vertrauensindex ist das Vertrauen in die EU auf einen historischen Tiefststand gefallen. Während Österreich sich am Anfang der Krise auf die eigenen Kräfte gestützt hat und die EU auf Tauchstation war, hat das kleine Kuba medizinisches Personal und Material in die besonders betroffenen Gebiet geschickt.“

Viele Menschen sind derzeit von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit betroffen. Klein- und mittelständische Unternehmen stehen vor Existenzproblemen. Was sollte jetzt dringend getan werden?

Werner Murgg: Es ist gut und richtig, daß die Regierung nun Geld in die Hand nimmt um Kurzarbeit zu finanzieren, damit möglichst wenige Menschen arbeitslos werden. Zusätzlich bräuchten wir einen echten Härtefonds, der Menschen in finanziellen Notlagen unmittelbar unterstützt. Wir fordern auch eine deutliche Erhöhung des Arbeitslosengeldes um die Massenkauftkraft zu erhalten. Kritisch sehe ich die Hilfen für die klein- und mittelständischen Unternehmen.

Nicht die Hilfe an und für sich, sondern wie sie passiert. Die Hilfe besteht zum Großteil aus Krediten. Viele Betriebe werden diese Kredite kaum zurückzahlen können, da sie den verlorenen Umsatz nicht mehr wettmachen können. Ich denke da vor allem an die Gastronomie und den Tourismus. Gleichzeitig wird ernstlich darüber nachgedacht, der AUA 800 Millionen Euro zu schenken. Die AUA gehört der Lufthansa. Diese ist im Besitz eines der reichsten Deutschen und diverser US-Investmentfonds, die zusammen mehr Geld verwalten, als das österreichische Bruttoinlandsprodukt beträgt.“

Aber es geht doch auch hier um Arbeitsplätze?

Werner Murgg: „Sicher. Ich habe auch nichts gegen eine Staatshilfe für die AUA. Aber unter einer Bedingung: Der Österreichische Staat wird Miteigentümer. Überhaupt sehe ich die Gefahr, daß die Großen die Staatsknete abschauen und die Kleinen durch die Finger schauen. Fast schon obszön finde ich, wenn der Kastner&Öhler-Miteigentümer und -Geschäftsführer nach Staatshilfe ruft. Allein im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 3,7 Millionen Euro der Gewinnrücklage zugeführt. Im Jahr davor 4,9 Millionen.“

Nach dieser Krise wird sich die Frage stellen wer für die Folgen bezahlt.

Werner Murgg: „Die Kosten der Krise müssen vor allem jene zahlen, die viel Geld haben. Eine Wiedereinführung der Erbschaftssteuer für große Vermögen wäre ein Ansatz. Noch wichtiger wäre ein teilweiser Schuldenschnitt. Der Teil der Staatsschulden, der von Superreichen gehalten wird, sollte gestrichen werden. Damit würden Staaten wieder Luft zum Atmen erlangen. Ich fürchte, daß die Folgen auf die arbeitenden Menschen abgewälzt werden. Durch Streichung sozialer Leistungen, geringere Pensionen und Sonderabgaben.“



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion

Bis Ende April haben wir wegen Corona geschlossen. Bestellungen nehmen wir entgegen und unser Reparaturdienst steht für Sie bereit.

FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltsstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

Spezialist für Beratungen und fachmännische Montage

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

Einfach und sicher OHNE SCHLÜSSEL

Komfort und Sicherheit
an der Haus- bzw. Wohnungstür

Die Zylinderserie ABUS CodeLoxx steht für Qualität, Komfort und Sicherheit und für ein Leben ohne Schlüssel. Sie allein bestimmen, wer wann Zutritt zu Ihrem Zuhause erhält. Das ist Flexibilität, die zu Ihrem persönlichen Alltag passt und natürlich zu Ihrem individuellen Eigenheim. Für jede Tür und jede Türstärke lässt sich ein passender Zylinder konfigurieren.



Bei einem vollen Schlüsselbund verliert man leicht den Überblick: Mit Ihrem persönlichen Code oder dem ABUS Chip-Schlüssel öffnen Sie stets schnell und unkompliziert die Tür. Code und Chip-Schlüssel können auch für mehrere Türen gleichzeitig verwendet werden.

Zugefallene Tür oder verlorener Schlüssel? Künftig bedeutet das für Sie nicht mehr als ein Achselzucken. Denn mit Ihrem persönlichen Ziffern-Code und dem CodeLoxx Zylinder von ABUS kommen Sie auch ohne Schlüssel immer ins Haus.

- **CODE EINGEBEN:** einfach über den Ziffernring
- **TÜR ÖFFNEN** ohne Schlüsseldienst und Stress

Schlüssel vom Ring nehmen, einstecken oder verstecken und hoffentlich nicht verlieren oder entdeckt werden. Das gehört jetzt der Vergangenheit an. Sorgenfrei und unkompliziert einfach ohne Schlüssel aus dem Haus.

- **OHNE SCHLÜSSEL** rein- und rausgehen – ganz einfach
- **KEINE SCHLÜSSELVERSTECKE MEHR**

Sie möchten gerne mehr Informationen?
Unter der Mobilnummer 0664/207 1470
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Tore – Türen – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.tuer-tor-fenster-profi.at

In der Heimat – für die Heimat

Aus dem Leobener Stadtrat –
Sitzung April 2020

KPÖ für Coronapaket

Die Corona-Krise bedeutet für viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt massive Einschränkungen und finanzielle Einbußen. Viele sind von Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Lohnverlust betroffen. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg hat deshalb dem Stadtrat ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Beschluß vorgeschlagen.

Die KPÖ fordert den **Stopp von Delogierungen** in Gemeindewohnungen, das **Aussetzen der Gebühren** für Kindergärten, Kinderkrippen und Musikschule, ein vorläufiges Aussetzen des Mahnwesens und die Schaffung eines **Härtefonds für Wohn- und Energiekosten**, aus dem Bürger, die durch die Folgen von Corona in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, unbürokratisch unterstützt werden. Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Lediglich die FPÖ stimmte zu.

In der Gemeinderatssitzung am 14. April soll ein eigenes Covid-19-Paket der Stadtgemeinde beschlossen werden, welches einige der KPÖ-Forderungen enthält. Nicht enthalten ist allerdings der wichtige Härtefonds für Wohn- und Energiekosten und die vollständige Aussetzung des Mahnwesens. Werner Murgg: „Diese Punkte werden wir im Gemeinderat neuerlich zur Beschlussfassung vorlegen.“

Außerdem tritt die KPÖ für die Auszahlung eines 15.

Gehalts für saisonale Dauerarbeitskräfte der Gemeinde ein. Das sind Beschäftigte, die jedes Jahr in den Wintermonaten arbeitslos gemeldet werden. Heuer konnten sie wegen Corona erst mehrere Wochen später zu arbeiten beginnen und erlitten dadurch einen zusätzlichen Lohnverlust. Werner Murgg: „Diese Beschäftigten, es handelt sich großteils um Frauen, verdienen ohnehin nicht besonders viel. Da wäre ein einmaliges 15. Gehalt ein kleines Dankeschön.“ Auch das lehnte die SPÖ ab.

Diverse Subventionen

Die Caritas bekommt für das Lerncafe eine Subvention von 8.000 Euro, die Maschinengemeinschaft Leoben 21.000 Euro. Das wurde einstimmig beschlossen. Gegen die 5.000 Euro Subvention für die Buglkraxn - Verein für Arbeitsintegration stimmte die FPÖ.

Bei den Gemeindewohnungen in Lerchenfeld werden die Abfallsammelplätze überdacht. Kostenpunkt 260.000 Euro. Das wurde einstimmig beschlossen.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Aus dem Landtag

Sonderlandtag beschließt Corona-Gesetz

KPÖ fordert: Weg mit den Einsparungen im Gesundheitswesen!

Wegen der Corona-Pandemie mußte der Landtag zu einer Sondersitzung zusammentreten um ein Sammelgesetz zu beschließen. Darin werden unter anderem Erleichterungen bei der Mindestsicherung und der Wohnunterstützung geregelt. So kann derzeit unbürokratisch angesucht werden und bestehende Unterstützungen laufen vorläufig automatisch weiter.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) erinnerte daran, daß es gut sei, wenn jetzt auf besonders betroffene Berufsgruppen und auf Menschen die in Kurzarbeit oder die arbeitslos sind, geachtet werde. Klimt-Weithaler: „Viele Hilfsmaßnahmen sind gut und richtig. Trotzdem muß man darauf hinweisen, daß der gerade getätigte Lohnabschluß in der Sozialwirtschaft für die Beschäftigten äußerst schlecht war. Es kommt in den Pflegeberufen wieder nicht zu einer sofortigen Arbeitszeitverkürzung und der Netto-Lohnabschluß ist unter der Inflationsrate. Klatschen über die Leistungen dieser systemrelevanten Berufsgruppe ist auf Dauer zu wenig. Die Beschäftigten wollen endlich ordentlich bezahlt werden!“

Strukturplan Gesundheit gehört geändert

Klimt-Weithaler wies auch darauf hin, daß wir momentan froh über leere Betten sind. Der gegen die Stimmen der KPÖ seinerzeit beschlossene Regi-

onalen Strukturplan Gesundheit (RSG 2025) müsse deshalb geändert werden. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Die Zentralisierung der Gesundheitsversorgung war schon vor Corona ein untaugliches Konzept. Wer jetzt noch Betten reduzieren und Spitalsstandorte schließen will, handelt fahrlässig!“

Die KPÖ hat bereits einen Antrag eingebracht, den RSG 2025 zu überarbeiten und die geplanten Bettenreduktionen und Schließungen von Stationen und Spitälern zurückzunehmen.

Länder, die bei Privati-

sierungen und Kürzungen im Gesundheitssystem weitergegangen sind als Österreich, haben in den letzten Wochen bittere Erfahrungen gemacht. In Italien, Spanien, Frankreich oder Großbritannien ist es nicht mehr möglich allen Infizierten bestmöglich zu helfen. Diese Länder sind jahrelang den Empfehlungen von „Experten“ gefolgt, denen es nicht um ein gutes, öffentliches Gesundheitssystem, sondern



Klimt-Weithaler: „Die Pflegeberufe hätten sich einen besseren Lohnabschluß verdient. Ihnen nur Zuzuklatschen ist zu wenig.“

in Wahrheit um Einsparungen geht.

Wir sind für unsere Kunden da

Von 8 - 12 und 14 bis 17 Uhr, Mo. - Do. bzw. Freitag von 8 - 12 sind wir telefonisch erreichbar. Unser Geschäft öffnen wir nach Bedarf nach telefonischer Voranmeldung, um die Coronaschutzmaßnahmen einhalten zu können.

Bitte kontaktieren Sie uns unter 03842 / 21 4 84. Wir freuen uns über Ihren Anruf. Ab Mai haben wir unser Geschäft voraussichtlich wieder normal geöffnet. Für alle unsere Interessenten einer Biomasseheizung ist die Bundesförderung „Raus aus Öl“ wieder verfügbar.

Die Ökoförderung des Landes wird gerade überarbeitet und kann auch rückwirkend eingereicht werden. Bitte kontaktieren Sie uns!

www.fink-installationen.at

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

 **Badgestaltung**

 **Heizung**

 **Alternativenergien**

So wird mit Menschen umgesprungen

Eine Betroffene berichtet

Frau H. hat uns folgenden Erfahrungsbericht übermittelt. Er zeigt mit welchen Hürden Arbeitslose konfrontiert sind und mit welcher Selbstverständlichkeit von ihnen verlangt wird, Jobs anzunehmen von denen man kaum leben kann.

Meine letzte „richtige“ Vollzeitstelle wurde 2016 aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens beendet. Dort war ich vier Jahre beschäftigt. Trotz hervorragender Dienstzeugnisse und eines guten beruflichen Werdegangs suchte ich knapp eineinhalb Jahre von Judenburg bis Graz einen Vollzeitjob mit angemessener Bezahlung. Leider erfolglos. Aus Verzweiflung und weil ich arbeiten will, nahm ich dann eine „Praktikantenstelle“ bei Gericht an. Diese Stelle war auf ein Jahr befristet und wurde in den ersten drei Monaten mit brutto 794 Euro bezahlt – bei einer vollen 40 Stunden Woche! Eigentlich sollte es bei der Justiz um Gerechtigkeit gehen. Aber selbst dort findet man ein Schlupfloch im Gesetzestext, um billige Arbeitskräfte einzustellen. Die Stelle wurde nämlich schon jahrelang so ausgeschrieben und niemand von den Praktikanten fix eingestellt. Mein „Verdienst“ lag weit unter der Armutsgrenze, eine Mindestsicherung

stand mir für drei Monate nur in der Höhe von ca. 30 Euro zu, da mein Verdienst mal 14 durch 12 gerechnet wurde.

Dieser „Notlösungsjob“ ließ mich finanziell erst recht im Folgejahr und der erneuten Arbeitslosigkeit abrutschen. Ich bekam einen Tagessatz von 22,48 Euro, rund 680 Euro monatlich. Damit mußte ich von Juli 2018 bis Jänner 2019 auskommen. In diesem Zeitraum wurde mir die volle Wohnbeihilfe gewährt. 2019 nahm ich eine 20-Stunden-Stelle an, da die vorangegangenen Vorstellungsgespräche für mich nicht zufriedenstellend verliefen.

Einige Beispiele :

Notariatskanzlei 40 Stundenwoche, brutto(!) 1.350 Euro.

Steuerberatungskanzlei als Vollzeitstelle ausgeschrieben. Ich wurde aber gefragt ob ich auch Teilzeit und über eine Stiftung arbeiten würde.

Selbst als Putzfrau erhielt

ich ebenfalls eine Absage, weil ich mit meiner Ausbildung zwar ins Büro gehöre aber nicht als Putzfrau...

Mitte 2019 erhielt ich vom Land Steiermark eine Rückforderung der Wohnbeihilfe von rund 700 Euro da ich brutto 1.150 Euro seit Jänner 2019 bezog und dies über der Beihilfengrenze lag!

Nun bin ich wieder beim AMS gemeldet. Es errechnet sich natürlich aus einer Teilzeitstelle ein beängstigend niedriger Tagsatz für mein Arbeitslosengeld. Die Situation vor(!) der Coronakrise am Arbeitsmarkt sah folgendermaßen aus:

- *Siedlungsgenossenschaft in Kapfenberg sucht eine 20-Stunden Büroangestellte, befristet bis Oktober 2020.*
- *NTK Kapfenberg 20 Stunden.*
- *Zwei Versicherungs AGs in Leoben jeweils für 20 Stunden.*
- *Ein Unternehmen in Niklasdorf für 20 Stunden.*
- *Ein Unternehmen in Bruck für zwölf Stunden.*

Einkommen von denen man kaum leben kann.

Das alles sind Stellen, wo das Nettoeinkommen als Alleinverdienerin erstens unter dem Existenzminimum liegt und zweitens keine anrechenbaren Bezüge für eine Pension eingezahlt werden.

Laut Auskunft des AMS wird auch keine Ausbildung oder Umschulung gefördert. Auf

Nachfragen ob eine Entfernungsbeihilfe für Fahrten nach Graz ausbezahlt wird, wenn ich mir eine Ausbildung selbst finanziere, wurde mir mitgeteilt, daß erstens die Entfernungsbeihilfe von der Regierung eingestellt wurde, da das Budget ausgeschöpft sei und zweitens, würde mir die Arbeitslose gestrichen, da ich in diesem Zeitraum dem AMS nicht zur Verfügung stehen und somit nicht vermittelbar wäre!

Offenbar wird man bestraft, wenn man arbeiten will. Erstaunlicherweise werden derzeit mehr Teilzeitkräfte als Vollzeitkräfte gesucht. Die Firmen sparen an Personalkosten wo es nur möglich ist und werden von der Regierung dabei auch noch mit diversen Förderprogrammen unterstützt. Oft geht man für einen sprichwörtlichen „Hungerlohn“ arbeiten und muß zuhause nach Dienstschluss über Handy für die Firma erreichbar sein - modernes Sklaventum! Dazu kommt noch eine sogenannte Förderung für den Weg in die Selbständigkeit. Damit die Arbeitslosenzahlen sinken, wird dem „Fußvolk“ die Selbständigkeit schmackhaft gemacht und finanziert. Nach zwei bis drei Jahren melden diese „Kleinunternehmer“ oft Konkursöffnung an. Seit vier Jahren werde ich regelrecht in die Armut gedrängt und ein Leben mit einer gewissen Lebensqualität und Freizeitgestaltung ist für mich absolut nicht leistbar. Gleichzeitig wird gegen Plastiksackerl demonstriert. Warum demonstriert niemand für gerechte Bezahlung und faire Arbeitsplätze?

E.H.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

lebenshilfe

MIT Menschen FÜR Menschen

Leoben

Um unsere KundInnen und BegleiterInnen bestmöglich vor einer Infektion des Coronavirus zu schützen haben wir in der Lebenshilfe Leoben in Handarbeit Mundmasken hergestellt.

Wenn sie Interesse haben eine handgefertigte Mundmaske aus Baumwollstoff zu erwerben, sind diese ab sofort in unserem Postpartner Shop, im Werkshotel, EG, Pestalozzistraße 92 erhältlich.

Preis: € 6.-



HANDMADE
by
lebenshilfe
Leoben

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag: 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr

(an Feiertagen geschlossen)

Bleibt's Gesund!

**Aus dem Leobener Stadtrat –
Sitzung März 2020**

Leoben investiert über eine Million Euro in unsere Infrastruktur

Die Stadtgemeinde Leoben erweist sich als Impulsgeber für die Wirtschaft. Das ist gerade in Zeiten der Corona-Krise wichtig. So werden für Straßenbau- und Pflasterungsarbeiten im Jahr 2020 442.000 Euro budgetiert. Für die Generalsanierung des Kindergartens in Donawitz werden 670.000 Euro zur Verfügung gestellt. Auch in der Rathauspassage geht es jetzt los. Für die Baustellenkoordination und die Abbrucharbeiten sind 625.000 Euro geplant. Um

60.000 Euro werden neue Urnenwände am Zentralfriedhof errichtet. Das wurde einstimmig beschlossen.

Die KPÖ stimmte gegen eine Ausgabe von 16.000 Euro für Marketingmaßnahmen im Rahmen eines „Welcome Service Leoben.“ Werner Murgg: „In Zukunft werden wir auf derartige Ausgaben verzichten müssen und das Geld für wirklich wichtige Dinge ausgeben. Die Folgen der Corona-Krise werden uns nämlich noch lange beschäftigen.“

30 km/h auf allen Nicht-Vorrangstraßen

In einer der letzten Nummern unserer Zeitung wollten wir von den Leserinnen und Lesern wissen, was sie davon halten, alle Nicht-Vorrangstraßen in unserer Stadt mit 30 km/h zu beschränken. Einige Lesermeinungen möchten wir zitieren.

„Wir sind gegen diesen Vorschlag.“
Familie L., 8700 Leoben

„Das würde weniger Lärm, weniger Staub und mehr Sicherheit bringen.“

E.T., 8700 Leoben

„Ich bin dagegen. Das wird schon jetzt kaum kontrolliert. Judendorf und die Innenstadt sind sowieso bereits 30er Zone. Auch andere Teile unserer Stadt und vor Schulen und Kindergärten.“

M.H., 8700 Leoben

„Das wäre zu übertrieben...“
K.S., 8700 Leoben

„Es reicht. Keine weiteren Zonen. Soll Leoben die „Schnecken-tempstadt“ werden?“

B.R., 8700 Leoben

„An gefährlichen Stellen ja, aber nicht überall. Nur Brustschwimmen ist langsamer...“

anonym

Steuerprivilegien für Internet-Riesen endlich beseitigen!

Es ist erfreulich, daß kleine Geschäfte nach Ostern wieder aufsperrten durften. Der entstandene Schaden ist aber enorm, da viele Kunden auf internationale Internetsriesen ausgewichen sind, um Einkäufe zu tätigen. Die KPÖ fordert, diesen Konzernen endlich ihre steuerlichen Privilegien gegenüber dem heimischen Handel zu entziehen.

Der Handesriese Amazon hat zuletzt, wie die Tageszeitung „Die Presse“ berichtete, Steuern im Promillebereich gezahlt. EU-weite Vorstöße gegen diese Praktiken haben sich bisher als illusorisch erwiesen. Deshalb ist es an der Zeit, daß Österreich zum Schutz der Versorgung der Bevölkerung und der Handelsangestellten endlich Maßnahmen setzt, um die von Steuer-

paradiesen aus agierenden Konzerne mit heimischen Unternehmen gleichzustellen. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Die Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens haben zu einer einseitigen Bevorzugung von Firmen geführt, die ihren Sitz in Steuerparadiesen wie Luxemburg oder Irland haben. Es muß unser Ziel sein, derartige Steuertricks zu beseitigen!“

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.



WIR ZIEHEN UM!

**AB 01.05.2020
FINDEN SIE UNSER NEUES
AUFNAHMEBÜRO IN DER**

**Langgasse 14
8700 Leoben**

**Sabine Obermayer
03842 / 82 444**

www.bestattung-wolf.com

2.600 Euro für ein paar Millimeter

Die Firma BrainsWorld hat anlässlich der Corona-Krise das Leobener Logo geändert. Es wurden die Abstände zwischen den Buchstaben um einige Millimeter auseinandergeschoben, um damit die einzuhaltenden Abstandsregeln während der Krise zu symbolisieren. Ähnliche „Gags“ leistete sich beispielsweise auch der Audi-Konzern, der al-

lerdings mehr Geld als Leoben auf der hohen Kante hat. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „In Zukunft werden wir als Stadtgemeinde jeden Euro zweimal umdrehen müssen. Es fehlen uns Kommunalsteuereinnahmen und die Ertragsanteile aus den Bundessteuern werden einbrechen. Da ist es das falsche Signal für diesen Schnick-Schnack Geld auszugeben.“



Asia Spa

KPÖ

Parkgebühren

Kinderbetreuung

Gebühren runter!

FÜR EIN LEISTBARES LEOBEN ~~KPÖ~~

AK | **100**
JAHRE
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit ist gekommen, um zu bleiben.

Die Arbeiterkammer setzt sich seit 100 Jahren für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Sie steht für soziale Gerechtigkeit in Österreich.

Damals. Heute. Für immer.

Die Wiederentdeckung des Nationalstaates

Ungewöhnliches passiert in unserem Land und EU-weit. Die Corona-Krise veranlaßt den Staat dazu, Eingriffe in das tägliche Leben und in das Wirtschaftsgeschehen zu tätigen, die bis vor kurzem mit der herrschenden neoliberalen Logik und den EU-Regeln als unvereinbar gegolten haben. Hunderte Milliarden Euro werden plötzlich von den EU-Ländern in die Hand genommen, über eine Verstaatlichung von Monopolen wird nachgedacht, die EU-Fiskalregeln sind plötzlich nur mehr Makulatur.

Gleichzeitig entdecken Politiker und Leitartikler wieder die positive Rolle des Nationalstaates. Die heißt es in der Kleinen Zeitung plötzlich „...Das alles setzt freilich voraus, daß die Europäer sich endlich von der Idee eines Superstaates verabschieden,...“ oder man entdeckt

„Die Wiederkehr der Nation“, wie es in der Überschrift eines Leitartikels heißt. Und weiter liest man: „Doch in der Coronakrise erlebt der Nationalstaat und mit ihm die Idee der Nation in Europa eine erstaunliche Auferstehung.“ Während eine inkompetente EU-Kommissionspräsidentin versucht der EU Sinn zu verleihen, bringt es der ehemalige deutsche Außenminister und SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel auf den Punkt: „Die EU hat versagt.“ Und selbst der eher nicht als EU-Feind bekannte biedersteirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hat im Landtag sinngemäß mit folgender Bemerkung aufhorchen lassen. „Es war gut, daß Österreich gleich zu Beginn der Krise eigene Maßnahmen gesetzt hat. Von der EU haben wir nichts bekommen und auch die internationale Solidarität habe ich nicht gesehen.“ Um dann zu rasonieren, daß es höchste Zeit wäre, in bestimmten Sparten der Produktion wieder autark zu werden.

Man kommt aus dem Staunen nicht heraus

Während uns die neoliberalen Eliten und deren kosmopolitische Nachbeter und Verfechter der neoliberalen Globalisierung immer noch weismachen, daß die Zukunft Europas ausschließlich in der EU liegt, haben die einfachen Menschen ein viel feineres Sensorium und merken, daß es gut und richtig ist, sich, wenn es darauf ankommt, auf die eigenen Kräfte zu stützen. Dabei ist gegen den hehren Gedanken von Solidarität und Völkerverständigung natürlich nichts einzuwenden. Ganz im Gegenteil! Nur wurde die EU dafür nicht konstruiert. Das angebliche „Friedensprojekt Europa“ wurde nachträglich vorgeschoben, um eine offene Marktwirtschaft mit Marktradikalismus – Inflation-Bekämpfung auf Kosten der Beschäftigten, Beschneidung der öffentlichen Ausgaben, Deregulierung auf allen Ebenen, wettbewerbsorientierte Liberalisierung des Arbeitsmarktes, Freihandel etc. – in EU-Europa zu zementieren. Das wird auch mittels restriktiver Fiskalregeln, die die Handlungsfähigkeit der einzelnen Staaten radikal einschränken, von einer demokratisch nicht legitimierten EU-Bürokratie und diverse Lobbyorgani-

sationen seit Jahr und Tag durchgesetzt. Daß sich jetzt diverse Regierungen, weil ihnen angesichts der Krise das Wasser bis zum Hals steht, um einzelne EU-Vorgaben nicht mehr scheren ist erfreulich. Aber es steht, zu befürchten, daß nach Abflauen der Krise, die neu gewonnene Souveränität bald wieder vergessen ist. Dazu darf es nicht kommen. Zeigen doch die ökonomischen Maßnahmen und die Mobi-

lisierung gewaltiger Summen was alles möglich ist, ja unter anderen politischen Machtverhältnissen möglich wäre. Die Herrschenden geraten mit ihren bisherigen Rezepten des bedingungslosen Freihandels und einer alles durchdringenden Deregulierung auf Kosten von Arbeits- und Sozialrechten plötzlich in die ideologische Defensive. Hier sollten fortschrittliche Kräfte einhaken.

Foto: cc wikicommons



EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen schwimmen die Felle davon



Weil Zufriedenheit kein Zufall ist!



W eil wir es kaum erwarten können, daß es wieder losgeht, laden wir Sie herzlich ein, mit einem unserer erfahrenen Guides die Mur zu erobern. Ob Stand Up Paddeling, Kanu- und Schlauchboot-Fahren oder Rafts, auf alle Dienstleistungen des LE Bootshauses bekommen Sie in den Monaten Mai, Juni und Juli 2020 einen Rabatt von 10 Euro geschenkt. Einfach nebenstehenden Gutschein ausschneiden und bei der Reservierung vorweisen.



Wir sind ab 1. Mai wieder für sie da, die Rafts werden wir noch im Bootshaus lassen, aber einer Stand Up Paddeling Tour im Staubereich oder auch von St. Michael nach Leoben steht ab 1. Mai nichts mehr im Wege. Buchen sie Ihre Tour auf unserer Website www.flusswandern-mur.at, oder mobil unter 0664/88332930. Wir freuen uns auf Sie.

Auch wenn wir unter den gegebenen Umständen momentan keinen touristischen Gästen Zimmer anbieten dürfen, so haben wir doch für alle Schlüsselarbeitskräfte und Einsatzorganisationen geöffnet. Reservierungsanfragen senden Sie bitte an office@hotelkongress.at oder sie erreichen

uns telefonisch von 08:00-17:00 Uhr unter 03842/46800.

Sie haben auch einen Nachholbedarf bei Familienfeiern? In den letzten Wochen ist einiges an Festen ausgefallen und das möchten Sie bald nachholen, mit Ihrer Familie, Ihren Freunden? Dann reservieren Sie jetzt schon einen Platz im Arkadenhof oder in der Weinlaube „Schwarzer Hund“. Bei jeder Familienfeier im Juni und Juli mit mehr als 5 Personen bekommt jeder der Gruppe ein Glas Sekt gratis zum Anstoßen.

Wir haben die Zeit genutzt um den Eingangs-

bereich im Arkadenhof neu zu gestalten, und eine Ausstellung über die Geschichte des Hauses Hauptplatz 11 in Bildern erlebbar zu machen. Besonders stolz sind wir, dass es uns gelungen ist die „Zunfttruhe der obersteirischen Bierbrau-

er“, aus dem Jahre 1720 wieder heimzuholen nach Leoben.

Reservierung telefonisch unter 03842/42074 oder per Mail an office@arkadenhof.at.

Das Bootshaus ist ab 1. Mai wieder geöffnet.



Wir schenken Ihnen für alle Dienstleistungen des LE-Bootshauses für 2020 einen Gutschein über

10 Euro

Pro Dienstleistung 1 Gutschein einlösbar.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Grüne Klubobfrau im Nationalrat, **Sigi Maurer**, in einem Radio-interview einmal mehr deutlich gemacht hat, wie weit sich die Grünen längst von den Sorgen und Nöten der einfachen Menschen entfernt haben. Hat sie doch auf die Frage, ob es angesichts der derzeit grassierenden Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit nicht angebracht wäre als Politiker ein gehaltmäÙiges Solidaropfer zu bringen erklärt, diese Forderung sei purer Populismus.

...daß der bisher eher durch seinen Marktradikalismus aufgefallene französische Präsident **Emmanuel Macron** durch die Corona-Pandemie plötzlich erkennt, daß man die Gesundheitsfürsorge nicht länger dem Markt überlassen kann und er gewisse Güter und Dienstleistungen

außerhalb der Marktgesetze gestellt sehen will.

...daß sogar die Stadt Wien in Zeiten einer auf uns zukommenden Rezession gewisse Betriebe zumindest teilverstaatlichen will, um ihren Fortbestand zu retten. Offenbar glauben selbst die radikalen Marktapologeten nicht mehr an ihre eigenen Worte von „**mehr Privat und weniger Staat**“.

...daß sich unsere Solidarität mit den systemrelevanten Angestellten im Lebensmittelhandel, in der Pflege oder beim medizinischen Personal nicht allein **auf das Beifallklatschen beschränken** darf. Während manche Konzerne und Banken ihren Aktionären immer noch Dividenden auszahlen, warten Handelsangestellte und Pflegerinnen und Pfleger immer noch auf eine ordentliche Gehaltserhöhung...

Antikhandel Jahrbacher in Leoben und Bruck an der Mur berät Sie gerne

Wertvolle alte Schätze

Antikhandel Jahrbacher mit Geschäften in Leoben beim Schwammerlturm in der Kirchgasse 14 und in Bruck am Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber ist Spezialist für den Ankauf alter Werte zu Bestpreisen, die oft unentdeckt am Dachboden schlummern – inklusive gratis Schätzung und Bargeld bei Ankauf!



Antikhandel Jahrbacher macht alte Schätze sofort zu Bargeld

Wenn Sie alte Schätze daheim herum liegen haben – Antikhandel Jahrbacher ist die richtige Adresse. „Wir kaufen Gold- und

Silberschmuck, Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Bilder, Möbel, Orientteppiche, Uhren, Silberbesteck (auch Einzelteile), Briefmarkensammlungen, Ansichtskarten, Musikinstrumente, Orden, Dolche, Uniformen, Bücher, Zeitungen sowie alles aus dem 1. und 2. Weltkrieg bis hin zu kompletten Verlassenschaften“, so Richard Jahrbacher.

„Fragen Sie den kompetenten Sachverständigen, bevor Sie wertvolle Gold- und Silberstücke (Schmuck, Münzen) in Hotels/Gasthöfen bzw. Handyshops billig verkaufen!“ rät er, „wir geben sofort gratis Auskunft

Tel. 0664/338 2716 oder in unseren Geschäften in Leoben und Bruck (Hausbesuche möglich).“



Applaudieren ist zu wenig



UMFRAGE

Jetzt lautet die Devise: Geldausgeben für das Notwendigste

Die Corona-Krise wird die Gemeinden hart treffen. Kommunalsteuer und Ertragsanteile werden drastisch zurückgehen. Das sind jedoch die Haupteinnahmequellen der Kommunen. Deshalb ist es jetzt geboten, die Ausgaben auf das zu konzentrieren, was wichtig ist: Ausbau und Erhalt der kommunalen Infrastruk-

tur und soziale Ausgaben für unsere Bevölkerung. Woanders sollte gespart werden. Auf sündteure Pressespiegel, Journalistenempfänge, Behübschungen von Autobussen oder Werbemaßnahmen – gerade wurde um 2.600 Euro das Leobener Logo minimal verändert – sollte verzichtet werden.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Geld für das Notwendige

JA NEIN

Ich bin dafür, daß unsere Gemeinde bei Werbemaßnahmen und ähnlichen Dingen spart.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie**



Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
Mobil: 0664/838 59 98,
mail: markus.letonja@sreal.at





Großzügiges Anwesen mit einem Wohnhaus/Altbestand, Verbindungsbau (Rittersaal) Zubau mit Schwimmbad, Nebengebäude, Garage mit Werkstattbereich auf einem 4.153 m² großem Baugrundstück in Top Lage in Leoben-Göss.

Das großzügige Grundstück mit einer Fläche von 4.153 m² könnte auch geteilt werden (oder Bestand abgerissen werden) und würde sich perfekt für Ihr Traumhaus oder ein Bauträgerprojekt eignen. Das Wohnhaus bietet im Erdgeschoss eine Nutzfläche von 67,45 m² und im Dachgeschoss ca. 70,53 m²



Das genaue Baujahr des Wohnhauses geht aus den Bauunterlagen nicht genau hervor. Mit Baubewilligung aus dem Jahr 1983 wurde an das bestehende Wohnhaus ein Zubau im **Erdgeschoss mit 41,65 m²** (Bad, WC, Kinderzimmer, Windfang) und im **Dachgeschoss 39,24 m²** (Vorraum, Bad, WC, Zimmer, Abstellraum) errichtet. Weiters wurde im Anschluss ein weiterer Zubau um 8 Stufen tiefer gelegen mit Gewölbendecke errichtet. (Dunkelkammer 40 m², Rittersaal 42 m², Lagerraum 11 m²). Der Zubau wurde 1989 fertig gestellt.



1996 wurde angrenzend ein Wellnessbereich mit Jacuzzi, Bar, Lagerraum, WC errichtet. Nutzfläche ca. 61m². Im Jahr 2011 wurde um Baugenehmigung für Hallenbadbau angesucht. Das Becken hat eine Fläche von 84,09 m² und der Bereich rund um den Pool ist ein Ruhe- und Aufenthaltsbereich. Dieser Bereich (Ruhebereich, Duschbereich) erstreckt sich ins Nebengebäude oberhalb des Heizraumes. Unter dem Pool gibt es einen Kollektorgang der den Rundgang um den Pool und zur nötigen Technik erlaubt. Neben dem Hallenbad ist im Nebengebäude ein Fitnessbereich untergebracht und eine überdachte Abstellfläche wurde ans Nebengebäude angebaut.



1979 wurde ein bestehendes Objekt abgerissen und dafür im nördlichen Grundstücksbereich ein Nebengebäude mit 2 Garagen, Mehrzweckraum, Hobbyraum und Waschküche mit einer **Gesamtfläche von 87 m²** errichtet. Der Mehrzweckraum wurde geteilt und eine weitere 3. Garagenbox eingebaut. Alle Garagen verfügen über ein elektrisches Einfahrtstor mit Funkfernbedienung. 1989 wurde dafür die Benützungsbewilligung erteilt.

HWB: 240,8 kWh/m²a
KP: € 450.000,-



Trofaiach-Edling

In sonniger, ruhiger Wohnlage befindet sich diese 1977 bis 1982 in Massivbauweise errichtete Doppelhaushälfte. Die Raumaufteilung ist gut durchdacht und bietet Ihnen und Ihrer Familie auf 133,80 m² genügend Platz. Die ca. 15 m² große Terrasse und der zugeteilte Garten bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre Freizeit im Freien zu genießen. Die Beheizung des Hauses erfolgt mit einer kombinierten Öl- und Festbrennstoffzentralheizung. Die Übernahme der Liegenschaft ist sofort möglich.

HWB: 169,4 kWh/m²a;
KP: € 169.000,-



Palfau

In sonniger und zentraler Ortslage befindet sich dieses geschichtsträchtige Wohn-Geschäftshaus mit Stallgebäude und großzügiger Wagenhütte. Das Haupthaus ist teilunterkellert und erstreckt sich über 2 Etagen und 1 Dachgeschoss mit jeweils einer Bruttogeschossfl. von 264,12 m². Dies ergibt eine Netto-Nutzfl. von ca. 654 m². Das Haupthaus verfügt über keine Heizung und der Zustand ist „stark sanierungsbedürftig“. Das Grundstück hat eine Fläche von 8.860 m² und könnte in Parzellen geteilt werden. **HWB: aufgrund der fehlenden Heizung kein EA nötig; KP: € 160.000,-**



Leoben-Göss

Dieses Wohn-Geschäftshaus mit insgesamt 13 Kleinwohnungen, einem Verkaufsraum, ein Lager/Verkaufsraum und ein kleiner Lager-raum liegt verkehrsgünstig und zentrumsnahe in Leoben-Göss. Das Ertragsobjekt ist voll unterkellert und besteht aus EG und OG. Sämtliche Fenster, E-Installationen und Versorgungsleitungen bei den Wohnungen wurden erneuert. Eine sehr gute Infrastruktur sowie die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und Autobahnanbindung stehen ebenfalls zur Verfügung. 451,49 m² NfL + 770 m² Gfl.; **HWB: 172,9 kWh/m²a; KP: € 550.000,-**



St. Peter Freienstein

Das südlich ausgerichtete Hanggrundstück hat eine Gesamtfläche von 950 m² und bietet Ihnen einen Blick ins Grüne. Aufgrund der Hanglage ist der Grund terrassiert angelegt. Auf der unteren Ebene ist die Zufahrt und das Parken (Garage, Carport) möglich. Auf der oberen Ebene können Sie ihren Traum vom Haus verwirklichen. Widmung: Allgemeines Wohngebiet

Dichte: 0,2-0,4
KP: € 33.000,-



Leoben-Lerchenfeld

Diese perfekt aufgeteilte Wohnung mit einer Nutzfläche von 46,68 m² befindet sich im 6. Liftstock eines Mehrparteienhauses in Leoben-Lerchenfeld. Das Haus wurde 1975 errichtet und die Wohnung wurde liebevoll renoviert. Die Küche und der Waschtisch im Badezimmer sind im Kaufpreis inkludiert. Die zentrale Lage und Nähe zum Stadtzentrum von Leoben mit Einkaufsmöglichkeiten, Universität Leoben, Schulen, Kindergärten und sehr gute Verkehrsanbindung (Bus, Autobahnnahe) sind ideal für die neuen Eigentümer.

HWB: 64,24 kWh/m²a; KP: € 69.000,-



Eisenerz

Im Münichthal in Eisenerz mitten im Ski- und Wandergebiet Eisenerz/Präbichl befindet sich diese sanierte 4-Zimmer Eigentumswohnung mit einer Nutzfl. von 117,81 m² + 9 m² Balkon. Die Wohnung liegt im 1. Stockwerk ist südlich/westlich ausgerichtet und im Haus befinden sich lediglich 2 Wohneinheiten. Zur Wohnung gehört ein ausbaufähiger Dachboden, 74,66 m², ein eigener Gartenanteil ca. 57 m² und eine Parkfläche 24 m². Die Wohnung verfügt über 2 Heizsysteme (Öl-Zentralheizung + Pellets Ofen im Wohnzimmer).

HWB: 201,7 kWh/m²a; KP: € 95.000,-



Leoben

Diese gut eingeteilte 2-Zimmer-Mietwohnung mit einer Nutzfläche von 56,93 m² + 4,33 m² Loggia befindet sich im 3. Stockwerk (mit Lift) in zentrumsnaher Lage in Leoben. Das Stadtzentrum und die Universität sind fußläufig erreichbar. Das Haus wurde 1960 errichtet und präsentiert sich in einem guten Allgemeinzustand. Die Beheizung der Liegenschaft erfolgt mittels Fernwärme. Zur Wohnung gehört ein Kellerabteil und im Innenhof stehen nicht zugeteilte Parkplätze zur Verfügung. **HWB: 85,90 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 500,-**, inkl. BK



Leoben-Judendorf

Das Geschäftslokal / Büro mit einer Nutzfläche von 193 m² befindet sich im Erdgeschoß eines um die Jahrhundertwende errichteten Eckzinshauses. Eine Teilung mit separatem Eingang ist möglich. Bei Bedarf steht ein kompletter Keller als Lagerräumlichkeit zur Verfügung. Das Gebäude wurde 1987 generalsaniert und im Sommer 2017 wurden Sanierungsarbeiten der Fassade und Allgemeinflächen durchgeführt. Das Objekt befindet sich in bevorzugter Wohnlage im Stadtteil Judendorf.

HWB: 149,5 kWh/m²a;
Gesamtmiete: € 1.197,60 inkl. BK und MwSt.

Wir suchen
für unsere
vorgemerkten Kunden
mit **Finanzierungsbestätigung**
Einfamilienhäuser,
2-4 Zimmer
Eigentumswohnungen
und **Baugrundstücke**
im Raum **Leoben,**
Trofaiach,
St. Michael



Markus Letonja
Immobilienfachberater
T +43 5 0100 6 - 26439
markus.letonja@sreal.at

Profitieren Sie von unseren
vielen Vermarktungsmöglichkeiten.
Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell
und zum besten Preis!



www.sreal.at

Wir suchen
für unsere **Baoträger**
Grundstücke im Raum Leoben
mit **höherer Bebauungsdichte**
für die **Errichtung**
von **Wohnungen und**
Reihenhäuser